

Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Grunderfahrungen der menschlichen Existenz – göttliches Wirken und menschliches Verhalten</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.• Verse (Hexameter) skandieren und im Versmaß vortragen <p>Kulturkompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Die Catilinarische Verschwörung – ein Konsul macht ernst.</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• typische Merkmale der Textgattungen Historiographie und politische Rede nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,

<ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ♦ Deutung von Mensch und Welt ♦ Überreden und Überzeugen in der Antike ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption <p>schriftliche Leistungsüberprüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Klausuren mit Übersetzungs- und Interpretationsteil (Bewertungsverhältnis 2:1) <p>Zeitbedarf: ein Halbjahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl <p>schriftliche Leistungsüberprüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Klausuren mit Übersetzungs- und Interpretationsteil • 1. Klausur: der zu übersetzende Text wird anteilig gekürzt, die zu übersetzende Passage wird durch einen in Übersetzung gegebenen Teil ergänzt, die Interpretationsaufgaben erhalten entsprechend mehr Gewicht → Bewertungsverhältnis 1:1 • 2. Klausur: Bewertungsverhältnis 2:1 <p>Zeitbedarf: ein Halbjahr</p>
Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 2 Halbjahre	

<p>Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: <i>Grunderfahrungen der menschlichen Existenz – göttliches Wirken und menschliches Verhalten</i> Textgrundlagen z.B.: Ovid, <i>Metamorphosen</i> VI 313-381 (Die Lykischen Bauern) Ovid, <i>Metamorphosen</i> X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)</p>

Ovid, *Metamorphosen* IV,55-166 (Pyramus und Thisbe)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz
Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in der Antike
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ein Halbjahr

Übergeordnete Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- typische Merkmale der Textgattung Epos nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.

Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,

<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Die Lykischen Bauern</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exposition der Handlung ▪ Bittrede der Latona ▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht ▪ Nächstenliebe, Barmherzigkeit vs. Fremdenhass, Egoismus <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen ▪ Die Verfluchung der Bauern ▪ Das Wesen der Metamorphose <p>2. Sequenz: Orpheus und Eurydike. Bis(s) dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlangensymbolik ▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" ▪ Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan) ▪ <u>Schülerreferat(e): Biographie Ovids</u> ▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung ▪ Thematisierung eines christlichen Gegenmodells ▪ Übersetzungsvergleich ▪ autoren-spezifische Lexikonbenutzung ▪ Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gallus-Elegie (in bilingualer Textversion); Shakespeare, Romeo und Julia; Film: „Vom Suchen und Finden der Liebe“)

<p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ antike Unterweltsvorstellung(en) ▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung ▪ Der Rückweg aus der Unterwelt ▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Tod des Orpheus ▪ antike Seelenauffassung(en) <p>3. Sequenz: Pyramus und Thisbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liebe ist stärker als der Tod • tragisches Ende jugendlicher Liebe, voreiliger Selbstmord • Aitiologie • Konflikte mit den Eltern 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia) ▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“ ▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi) ▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung ▪ [☞ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011] ▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung ▪ Bildinterpretation ▪ Wiederholung der Deklinations- und Konjugationsendungen
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Leistungsbewertung:

- Vokabeltest
- Grammatik-Test (Formenabfrage)
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen
- Referate
- mündliche Mitarbeit

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): *Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996
- Glaesser, Roland (1995): *Orpheus als Redner*, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Henneböhl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), *Auxilia*, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Maier, Friedrich (1988): Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre, Maier, Friedrich, *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt*, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg 1988, S. 166-193

Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q-Phase

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
Thema: <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i>	Thema: <i>Weltschöpfung und Wandel (Ovid, Metamorphosen)</i>

<p>Livius, ab urbe condita</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren; transphrastische Vorerschließung• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren: unterschiedliche Methoden der Texterschließung erproben,• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren• Textpassagen gliedern, paraphrasieren und zusammenfassen• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern; Besonderheiten in Livius' Geschichtsdarstellung, erzählerische Mittel (Dramatisierung, Charakterisierung) aufzeigen; Merkmale und Bedeutung der Präfatia herausarbeiten; Livius' Geschichtsbild rekonstruieren; seine didaktische Intention erfassen• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, dabei besonders ausgewählte Dialogpartien und Figurengestaltung berücksichtigen• eine Rede analysieren und ihre Funktion innerhalb des Geschichtswerkes bestimmen <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax, insbesondere Indirekte Rede und Partizipialkonstruktionen (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,• ausgewählte Lektürestellen metrisch analysieren (Hexameter),• lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,• Textvorerschließungsmethoden vertieft anwenden (hier: orientiert an Wort - Sachfeldern, Text-Bild-Vergleich)• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern (Proömium als Programm des Werks; Epilog),• lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (Besonderheiten der Dichtersprache) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln: Vertiefung der Arbeit mit dem Wörterbuch (Stowasser)

Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern: Livius' Geschichtsmodell mit dem christlichen Geschichtsverständnis vergleichen,
- Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte (mythische Frühgeschichte, Königsherrschaft, punische Kriege, Republik und deren Krise) für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- themenbezogene Aspekte der antiken Kultur und Geschichte (*exempla*, Stars, Idole, Vorbilder) im Kontext moderner Erfahrungen reflektieren

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte (in Auswahl):

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit (Raub der Sabinerinnen), res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte (Exempla römischer Virtus: z.B. Romulus, Horatius Cocles, Mucius Scaevola, Verginia, Cloelia)
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung (Praefatio)
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs (Stowasser) ermitteln.

Kulturkompetenz

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern (Rezeptionsbeispiele zur Zeitalterlehre; Vergleich Schöpfungsmythos bei Ovid und in der Genesis),
- die Funktionalisierung der Dichtung im gesellschaftlichen Kontext verstehen (augusteische Propaganda in Literatur, Architektur und bildender Kunst),
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz
Römisches Philosophieren
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte (in Auswahl):

- ♦ Poetisches Programm Ovids: das Proömium
- ♦ Politische Wirklichkeit in poetischer Darstellung
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Römische Werte
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum (Apotheose von z.B. Äneas, Cäsar und Augustus)
- ♦ Die „pax Augusta“ als Wiederkehr des goldenen Zeitalters

	Zeitbedarf: 50 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 95 Stunden	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Lk

Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „<i>Nec vitia nec remedia pati possumus</i>“ – Roms Auseinandersetzung mit seiner Geschichte Livius, ab urbe condita</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren; transphrastische Vorerschließung • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren: unterschiedliche Methoden der Texterschließung erproben, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • Textpassagen paraphrasieren und zusammenfassen • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern; Besonderheiten in Livius' Geschichtsdarstellung, erzählerische Mittel (Dramatisierung, Charakterisierung) aufzeigen; Merkmale und Bedeutung der 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Weltschöpfung und Wandel</i> (Ovid, Metamorphosen)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • ausgewählte Lektürestellen metrisch analysieren (Hexameter), • lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Textvorerschließungsmethoden vertieft anwenden (hier: orientiert an Wort - Sachfeldern, Text-Bild-Vergleich) • Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

<p>Präfatia herausarbeiten; Livius' Geschichtsbild rekonstruieren; seine didaktische Intention erfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, dabei besonders ausgewählte Dialogpartien und Figurengestaltung berücksichtigen • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art der Rezeption erläutern (z.B. der Coriolanus-Stoff bei Livius und Shakespeare) <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax, insbesondere Indirekte Rede und Partizipialkonstruktionen (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln: Vertiefung der Arbeit mit dem Wörterbuch (Stowasser) • sprachliche Besonderheiten bei Livius <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern: Livius' Geschichtsmodell mit dem christlichen Geschichtsverständnis vergleichen; Leserlenkung und Wahrheitsanspruch, der Freiheitsgedanke • Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte (mythische Frühgeschichte, Königsherrschaft, evtl. punische Kriege, Republik und deren Krise) für die Erschließung und Interpretation anwenden, 	<ul style="list-style-type: none"> • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern (Proömium als Programm des Werks; Epilog), • lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern. • einen Text bewusst auf verschiedenen Ebenen interpretieren: textimmanent, intertextuell, rezeptionsästhetisch, politisch-gesellschaftlich-biographisch <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (Besonderheiten der Dichtersprache) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs (Stowasser) ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern (Rezeptionsbeispiele zur Zeitalterlehre; Vergleich Schöpfungsmythos bei Ovid und in der Genesis), • die Funktionalisierung der Dichtung im gesellschaftlichen Kontext verstehen (augusteische Propaganda in Literatur, Architektur und bildender Kunst),
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Aspekte der antiken Kultur und Geschichte (exempla, Stars, Idole, Vorbilder) im Kontext moderner Erfahrungen reflektieren) <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit (Raub der Sabinerinnen, Romulus' Vergöttlichung), res publica (Ständekämpfe: Coriolan) und Prinzipat ♦ Römische Werte (Exempla römischer Virtus: Romulus, Horatius Cocles, Mucius Scaevola, Verginia, Cloelia) ♦ Der Mythos und seine Funktion ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ♦ Romidee und Romkritik ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung (Praefatio) ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart (die Fabel des Menenius Agrippa II 23 1-8, Vergleich mit 1. Kor 12, 12-31) <p>Zeitbedarf: 65 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. • philosophische Systeme in Ansätzen beschreiben (Pythagoras' Ontologie /Seelenlehre) und ihre Funktion im literarischen Kontext bestimmen <p>Inhaltsfelder:</p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Poetisches Programm Ovids: das Proömium ♦ Politische Wirklichkeit in poetischer Darstellung ♦ Romidee und Romkritik ♦ Römische Werte ♦ Der Mythos und seine Funktion ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum (Apotheose von Äneas, Cäsar und Augustus) ♦ Die „pax Augusta“ als Wiederkehr des goldenen Zeitalters ♦ Pythagoras - Seelenlehre <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „<i>Italiam sequi und debellare superbos</i>“ – Äneas' persönliche Bestimmung und Roms weltgeschichtliche Aufgabe</p>	

Vergil, Aeneis

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren (Vertiefung der metrischen Kompetenz: Besonderheiten; Schwerpunkt auf literarische Funktionen metrischer Elemente)
- lateinisches Original als Rezeption griechischer Vorlagen erkennen, vergleichen und exemplarisch Gründe für neugestaltende Rezeption erläutern (Proömienvergleich Ilias/Odyssee/Äneis)
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.
- Aussagen der Sekundärliteratur vergleichen, in Bezug zu den Primärtexten setzen und kommentieren

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln (Vergleich des Selbstverständnisses des römischen und eines modernen Staates),
- Konstanten und Varianten literarischer Denkmodelle herausarbeiten (Unterweltvorstellungen der Aeneis, anderer antiker und christlicher Texte vergleichen)
- griechisch-römische Jenseits- und Seelenvorstellungen mit christlichen Vorstellungen vergleichen

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stellenwert des Proömiums im antiken Epos
- ◆ Römische Werte (pius Aeneas)

<ul style="list-style-type: none"> ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat (Die Heldenschau) ◆ Romidee und Romkritik, Literatur als Propaganda ◆ Mission und Figur des Aeneas (Konflikt zwischen privaten Lebensentwürfen und <i>fatum</i>, Rolle der Dido) ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern ◆ Jenseitsvorstellung, Seelenlehre (Anchises-Rede) <p>Zeitbedarf: 30</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs: 130 Std.	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>„Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani“</i> (de civitate Dei 2,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

<p>und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</p> <ul style="list-style-type: none">• textsortentypologische Merkmale (philosophischer Lehrbrief) herausarbeiten <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.• sprachliche Besonderheiten bei Seneca erkennen und die Erkenntnis bei der Dekodierung einsetzen (<i>brevitas</i>) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Römisches Philosophieren• Antike Mythologie, römische Religion und Christentum• Staat und Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none">• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,• die Fachterminologie korrekt anwenden,• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Staat und Gesellschaft <p><i>Bezüge zu</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Römisches Philosophieren</i>• <i>Welterfahrung und menschliche Existenz</i>• <i>Römische Geschichte und Politik</i>• <i>Rede und Rhetorik</i>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Stoische und epikureische Philosophie • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt • das Verhältnis Seneca-Lucilius <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</i> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staat und Staatsform in der Reflexion • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 70 Stunden</p>	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Lk

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium; Seneca, De providentia (in Ausz., dt. Übers.)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen. • textsortentypologische Merkmale (philosophischer Lehrbrief) herausarbeiten <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>„Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani“</i> (de civitate Dei 2,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

- sprachliche Besonderheiten bei Seneca erkennen und die Erkenntnis bei der Dekodierung einsetzen (*brevitas*)

Kulturkompetenz

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Römisches Philosophieren
- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung
- ♦ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft
- ♦ Stoische und epikureische Philosophie
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfeld:

- Staat und Gesellschaft

Bezüge zu

<p>◆ das Verhältnis Seneca-Lucilius</p> <p>Zeitbedarf: 60 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none">• <i>Römisches Philosophieren</i>• <i>Welterfahrung und menschliche Existenz</i>• <i>Römische Geschichte und Politik</i>• <i>Rede und Rhetorik</i>• <i>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</i> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates• Staat und Staatsform in der Reflexion• Römische Werte• Politische Betätigung und individuelle Existenz <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden		